Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Newsletter Nummer 7/2017: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 26. September 2017

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Kreistags des Rhein-Neckar-Kreises befasste sich in seiner letzten Sitzung unter anderem mit dem Jahresabschluss des Zweckverbands High-Speed-Netz Rhein-Neckar sowie der Aufstellung des Betriebsplans für den Kreiswald.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die AOK will durch Sponsoring die betriebliche Gesundheitsförderung des Rhein-Neckar-Kreises fördern.

Der Ausschuss stimmte deshalb einer Kooperationsvereinbarung mit der AOK im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements zu. Außerdem genehmigte er vorab künftige Kooperationsvereinbarungen auch mit anderen Krankenversicherungen.

GRN Gesundheitszentren/Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim

Danach wurde der Zinssatz des Gesellschafterdarlehens der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH von bisher 4,6 % auf einem am Markt üblichen Zinssatz von 1,99 % angepasst.

Außerdem nahmen die Ausschussmitglieder die aktuelle Entwicklung in der Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH sowie der Wirtschaftlichkeit der einzelnen Gruppen und Bereiche zur Kenntnis.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Jahresabschluss des Zweckverbands High-Speed-Netz Rhein-Neckar/Kliba

fibernet.rn
Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss genehmigte auch den Jahresabschluss des Zweckverbands High-Speed-Netz Rhein-Neckar und stimmte der Entlastung des Verbandsvorsitzenden, der Geschäftsführung und der Mitglieder des Hauptausschusses zu.

Dazu legitimierte der Ausschuss den Landrat, die entsprechenden Beschlüsse in der Verbandsversammlung des Zweckverbands auszuüben.

Bei der KliBA gGmbH wurde der Landrat bevollmächtigt, mehrere Beschlüsse in der Gesellschafterversammlung zu fassen.

Zuerst soll Dr. Klaus Keßler als Geschäftsführer für weitere fünf Jahre bestellt werden.

Außerdem soll der Änderung der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung, der Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Prüfung des Jahresabschlusses und dem vorgelegten Wirtschaftsplan zugestimmt werden.

Sitzung des Kreistags am 10. Oktober 2017 in Laudenbach

Beteiligungsbericht 2016

Einmal jährlich erstellt die Kreisverwaltung einen Bericht über die Entwicklung der Beteiligung des Langkreises an wirtschaftlich selbständigen Unternehmen.

Kreisrat Peter Riemensperger gab für die Freien Wähler eine Stellungnahme zum Beteiligungsbericht 2016 ab.

Erneut habe die Bilanzsumme des Konzerns Rhein-Neckar-Kreis Ende 2016 die Grenze von einer Milliarde Euro überstiegen. Davon entfielen nicht einmal die Hälfte, nämlich gerade 481 Millionen Euro auf die Konzern-Mutter Landkreis, so Riemensperger.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Bei den Beteiligungsunternehmen des Landkreises waren 2016 knapp 4.000 Mitarbeiter beschäftigt. Der Stellenplan des Landkreises weise 2016 im Vergleich hierzu rund 1.600 Stellen aus.

Der Umsatz der Beteiligungen summierte sich im vergangenen Jahr auf nahezu 300 Millionen Euro. Zudem hätten die Kreisunternehmen 2016 über 25 Millionen Euro investiert.

Diese Zahlen zeigten deutlich, dass den Gesellschaften des Kreises nicht nur in Bezug auf die Aufgabenerfüllung, sondern im gleichen Maß auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage enorme Bedeutung zukommen.

Was die Aufgabenerfüllung angehe, leisten alle Kreisunter-nehmen gute Arbeit, stellte Riemensperger fest.

Unsere Einwohner könnten sich zum Beispiel auf eine hervorragende medizinische Versorgung in den Kreiskrankenhäusern genauso verlassen wie auf die zuverlässige und komfortable Müllentsorgung durch die AVR-Unternehmen bei langjähriger Gebührenstabilität. Und dies solle auch so bleiben!

Nach wie vor bereite jedoch die wirtschaftliche Entwicklung bei den GRN Gesundheitszentren Sorgen. Erneut musste eine zu geringe Steigerung des Landesbasisfallwerts für Baden-Württemberg verzeichnet werden. Diese Steigerung reichte wieder nicht aus, um den tariflichen Anstieg der Gehälter der Klinikbeschäftigten und die höheren Sachkosten auszugleichen. Die Lücke zwischen Aufwendungen und Erträgen werde deshalb von Jahr zu Jahr größer.

Die negativen Jahresergebnisse der GRN stiegen seit 2014 von 1,6 Millionen Euro über 2,8 Millionen Euro in 2015 auf nunmehr über 4,6 Millionen Euro.

Zwar sei mittlerweile der Landesbasisfallwert 2017 vergleichsweise stark erhöht worden. Dennoch rechne die Geschäftsführung zunächst noch nicht mit positiveren Betriebsergebnissen.

Trotzdem dürften sich die Ergebnisse aus unserer Sicht keinesfalls in dem Ausmaß weiter verschlechtern wie in den letzten drei Jahren, stellte Riemensperger klar.

Deswegen begrüßten wir Freien Wähler auch, dass die Betriebsleitung der GRN-Kliniken strukturelle Maßnahmen zur Verbesserung der Erlös- und Kostensituation und damit zur Reduzierung der negativen Ergebnisse ins Auge gefasst hat.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Unabhängig davon dürften aber alle - Landrat wie Fraktionen - nicht nachlassen, weiterhin bei den übergeordneten Stellen für eine ausreichende Finanzausstattung zu werben.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung der AVR-Gesellschaften mit positiven Jahresergebnissen habe sich auch 2016 fortgesetzt.

Das Jahresergebnis der AVR UmweltService GmbH von nahezu 1,8 Millionen Euro - nach 840.000 € ein Jahr zuvor - sei mehr als zufriedenstellend, auch wenn man hierbei beachten müsse, dass dieses Ergebnis ein gutes Stück weit auf Sondereffekte wie Versicherungsentschädigungen und die Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen ist.

AVR UmweltService
kompetenz für grüne energie

Der Bau einer hochmodernen Biovergärungsanlage wurde im April in Ilvesheim auf den Weg gebracht. Die Fertigstellung dieser Anlage sei im Jahr 2019 geplant. Damit könnten die im Vorfeld gegründeten AVR BioTerra und die AVR BioGas schon mittelfristig zu einer weiteren Ergebnisver-besserung beitragen. Deshalb seien die Freien Wähler auch davon überzeugt, dass sich die AVR-Gesellschaften künftig weiterhin positiv entwickeln werden.

Mit dem Dank an die Geschäftsleitungen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Eigenbetriebs und der Gesellschaften für die gute Arbeit im vergangenen Jahr schloss Riemensperger seine Ausführungen.

Haushalt 2018

Landrat Stefan Dallinger brachte den Entwurf des Haushalts 2018 in den Kreistag ein.

Der Entwurf sieht vor, dass die Kreisumlage um einen halben Prozentpunkt auf 29,0 Prozent gesenkt wird.

Wie üblich wurde der Entwurf ohne Aussprache zur Vorberatung in die Ausschüsse verwiesen. Im Dezember soll der Haushalt vom Kreistag beschlossen werden.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Nahverkehrsplan und Förderung des ÖPNV

Dem Nahverkehrsplan stimmte die Fraktion der Freien Wähler zu.

Dass die bestehende Lenkungsgruppe das Thema „Mobilität der Zukunft im Rhein-Neckar-Kreis“ zeitnah weiter bearbeitet, finde sinnvoll, da sich unser Mobilitätsverhalten nicht nur auf den Öffentlichen Personennahverkehr spezifizieren lässt und vor allem in unserer heutigen, schnelllebigen Zeit einem stetigen Wandel untersteht, stellte Kreisrat Eric Grabenbauer für die Freien Wähler fest.

Besonders das Thema Barrierefreiheit würde im vorliegenden Nahverkehrsplan intensiv bearbeitet. Die rasche Umsetzung eines nahezu barrierefreien ÖPNV liege seiner Fraktion besonders am Herzen. Die Freien Wähler seien der Meinung, dass durch die Änderung des Personenbeförderungsgesetz und der heutigen Zustimmung zum Nahverkehrsplan das Land und den Rhein-Neckar-Kreis das Konnexitätsprinzip ausgelöst haben – „Wer bestellt bezahlt“ – zumindest müssen beide einen finanziellen Beitrag dazu leisten.

Bezüglich der Förderung des ÖPNV gab es kontroverse Auffassungen im Kreistag, auch die Freie Wähler waren nicht dem Beschlussvorschlag zufrieden.

Aufgrund der Komplexität der Angelegenheit die Stellungnahme von **Kreisrat Eric Grabenbauer** im Wortlaut:

„Wir waren uns fraktionsübergreifend einig, dass wir zur gerechteren Förderung und Finanzierung des ÖPNV im Rhein-Neckar-Kreis ein Gutachten in Auftrag geben, welches wir bereits vor elf Monaten nicht-öffentlich diskutiert haben. Damals konnten sich die Fraktionen noch nicht so richtig vorstellen eine andere Förderungssystematik einzuführen.

Dennoch gab es gute Gedankengänge und Ideen im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Wirtschaft. Selbst der damalige Vorschlag des Gutachters und damit auch der Beschlussvorschlag der Verwaltung war weitaus gerechter als der heutige. Er besagte 40 % Schienen- und 50 % Busverkehr-Zuschüsse.

Das Finanzierungsgutachten ist sehr gut ausgearbeitet und hat ein deutliches Ungleichgewicht in der ÖPNV-Förderung offenbart. Die Zwischenlösung des Gutachters war sehr gut, hätte aber zu bestimmten Ungerechtigkeiten im ländlichen Raum mit Tram-Anschluss geführt. Aus diesem Grund haben wir uns intensiv mit diesem Thema befasst und den Ihnen vorliegenden Antrag gestellt.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Bei den Einnahmen besteht im Kreis eine Gleichberechtigung über einen einheitlichen Kreisumlagehebesatz. Dass es bei den Ausgaben nicht immer und überall gleichberechtigt zugehen kann, ist uns allen klar. „Eine gerechte Lösung gibt es nicht“ wird Bruno Sauerzapf heute in der RNZ tituliert. Aber wir könnten uns heute bei der ÖPNV-Förderung etwas mehr der Gerechtigkeit nähern.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

- wenn schon viele Gemeinden im Rhein-Neckar-Kreis nicht von der Schiene als wichtige Infrastrukturmaßnahme profitieren. Und gleichzeitig die schienengebundenen Gemeinden als Strukturachsen der Zukunft von Bund, Land und Regionalverband definiert werden.
- wenn schon diese Gemeinden ihrer Bevölkerung nur eine Busanbindung, meist nur im 60-Minuten-Takt anbieten können, die zudem sehr viel günstiger ist als die Schiene.
- wenn schon die Gemeinden in der Randzone und im ländlichen Raum (auch mit Straßenbahn oder S-Bahn-Betrieb) zu den geringen Aufwanddeckungsfehlbeträgen beisteuern und dadurch der Kreis sehr viel weniger Zuschüsse dorthin zahlt.
- wenn schon in diesen Gemeinden 390.000 Menschen, das sind 72% der Kreiseinwohner, wohnen und 7,1 Mio. Fahrplankilometer, das sind 71% der ÖPNV-Kilometer im Rhein-Neckar-Kreis gefahren werden.
- und wenn schon viele Gemeinden im Verdichtungsraum mit Straßenbahnanschluss von den genannten Vorteilen profitieren, aber nur 28% der Kreiseinwohner und nur 29% der Fahrplankilometer mit einer sehr kurzen Vertaktung dort gefahren werden. Und gleichzeitig dazu mehr als die Hälfte der 6,3 Mio. € Kreiszuschüsse erhalten.

Dann, liebe Gremiumsmitglieder wird es Zeit für den Kreistag Entscheidungswillen zu zeigen und den Kuchen gerechter zu verteilen.

Dass dieses Thema auch von allen anderen Fraktionen intensiv bearbeitet wurde, wissen wir. Dazu liegen uns heute drei Anträge der Fraktionen vor. Da alle drei schon heute Morgen mehrheitlich in der RNZ abgelehnt wurden, werden wir mit einem weiteren Antrag den Beschlussvorschlag der Verwaltung erweitern.

Wir als Freie Wähler beantragen eine differenzierte Bezuschussung nach Raumkategorien. Um die Zuschüsse gerechter zu verteilen erhalten in unserem Antrag die Gemeinden im Verdichtungsraum mit Straßenbahnbetrieb zukünftig 40 % Zuschüsse für alle Verkehre dort. Diese Gemeinden haben alle sehr hohe

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Aufwanddeckungsfehlbeträge zu leisten, aber mit den vorhin angesprochenen strukturellen und finanziellen Vorteilen.

Alle anderen Gemeinden im Verdichtungsraum ohne Straßenbahnbetrieb plus der Randzone und ländlichen Raum mit und ohne Straßenbahnbetrieb auch die S-Bahn-Gemeinden in dieser Raumkategorie erhalten ab 1. Januar 2018 einen Zuschuss in Höhe von 50 % für den Busverkehr (nicht für die Schiene). Zum einen, damit mehr Zuschüsse für die Busse in den ländlichen und unterbezuschussten Raum fließen, aber gleichzeitig nicht in die Schiene, da auch die dortigen schienengebundenen Gemeinden von den vorhin genannten Vorteilen zum Teil profitieren.

Den Antrag von „Bündnis 90/Die Grünen“ lehnen wir ab, da dieser im bisherigen System nichts ändert, sondern nur die Zuschüsse erhöht und die Ungleichverteilung nicht behoben wird.

Den Antrag von „Die Linke“ würden wir gerne näher kennenlernen und auch die Meinung eines außenstehenden Experten dazu hören. Ich frage mich aber folgendes. Bei einer Gemeinde im ländlichen Raum mit unterdurchschnittlicher Steuerkraft und ohne Bahnanschluss erhält bereits aufgrund der Strukturschwäche 4 Bonuspunkte mit 8 % mehr Zuschuss. Das ist gerecht und vertretbar. Wie soll sich die Gemeinde aber jemals andere Bonuspunkte verdienen. Für ein Sozialticket fehlt das Geld, zum Verkauf von mehr Jahrestickets benötigt man einen attraktiveren ÖPNV, dieser müsste zunächst lange vorfinanziert werden. Und aufgrund der Geldknappheit wird eine solche Gemeinde, von denen es viele im RNK gibt, immer beim barrierefreien Ausbau hinterherhinken. Man müsste sich intensiver mit den Kriterien auseinandersetzen. Deshalb ist ihr Vorschlag für die Zukunft sicherlich ein gangbarer Weg. Für uns heute jedoch noch nicht entscheidungsreif. Bevor wir aber den bisherigen Weg weitergehen, möchten wir mit unserem Antrag versuchen der Gerechtigkeit auf die Sprünge zu helfen.

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung berücksichtigt zwar nicht die Teilräume des Kreises, was für uns sehr wichtig wäre, um die laufenden Zuschüsse etwas gerechter in der Fläche zu verteilen, aber er unterscheidet zumindest zwischen Bus und Bahn.

Die vorgeschlagene 5%-ige Erhöhung für den Busbetrieb mildert das deutliche Ungleichgewicht aber nur sehr wenig ab. Das hat der Gutachter und auch die Verwaltung im November 2016 genauso gesehen und deshalb höhere Prozentsätze (und zwar 40 und 50 %), wenn auch bei einer anderen, aber gerechteren Verteilung als heute, vorgeschlagen.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Wir als Freie Wähler denken zwar immer noch, dass unser Antrag gerechter ist, könnten uns aber mit dem Beschlussvorschlag der Verwaltung als kleineren Gerechtigkeitsschritt anfreunden, falls die Förderquote für den Busverkehr um 10 % auf 50 % erhöht werden würde. Das würde zumindest das deutliche Ungleichgewicht zwischen Straße und Schiene im ÖPNV deutlicher verbessern und zwar um 5 % mehr als die Verwaltung vorsieht. Diesen weitergehenden Antrag zum Beschlussvorschlag der Verwaltung stellen wir hiermit zusätzlich. Finanziell gesehen bedeutet dies, dass weitere 386.000 € in den Haushalt eingestellt werden müssten. Wenn ich es richtig weiß, werden die Mittel aber nicht im Haushalt 2018 benötigt, da die Zuschüsse erst nachträglich ausgezahlt werden, also im Haushalt 2019 kassenwirksam werden.

Liebe Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, sehr geehrte Gemeinde-, Stadt- und Kreisräte zeigen Sie Flagge für eine bessere Bezuschussung unserer Busverkehre, damit wir nicht nur finanziell gesehen den Anschluss nicht verpassen. Tragen Sie mit ihrer Zustimmung zu unserem ursprünglichen Antrag dazu bei, dass die Kreiszuschüsse im ÖPNV etwas gerechter verteilt werden.

Und falls Sie mir nicht glauben können, dass unsere Verteilung gerechter ist als die der Kreisverwaltung, dann greifen Sie zumindest dem Busverkehr im gesamten Kreis mit 50 % unter die Arme. Ich glaube das können wir uns gerade noch leisten.

Bevor Sie den zweiten Antrag der Freien Wähler ablehnen, stelle ich Ihnen vorab folgende Fragen:

- Wie erklären Sie Ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, warum ein barrierefreier Zugang an die Schiene mit 50 % zu den nicht durch Bund und Land geförderten Kosten vom Kreis gefördert werden und die barrierefreien Bushaltestellen im Kreis keinerlei Kreisförderung erhalten sollen.
- Warum im Kreis jährlich zwei Millionen € in die Schiene investiert werden und der Busverkehr bei den Investitionen weiterhin leer ausgehen soll?
- Warum begreift man den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen nicht als Chance auch in der Investitionsförderung das deutliche Ungleichgewicht zwischen Schiene und ÖPNV-Straße auszugleichen?

Bei diesem Antrag geht es uns nicht darum in welche Raumkategorie oder in welche Gemeinde die Mittel des Kreises fließen, sondern, dass die barrierefreien Bushaltestellen für den Kreis genauso wichtig sind wie die barrierefreie Schiene und deshalb der Ausbau unterstützt und dadurch forciert wird.

Wir beantragen deshalb, dass sämtliche Gemeinden im Rhein-Neckar-Kreis für den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen, bis zum Baubeginn Ende 2021, einen

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Zuschuss in Höhe von maximal 50 % zu den nicht durch Bund und Land geförderten Kosten erhalten. Die Obergrenze des Kreiszuschusses beträgt 10.000 € je Halteposition.

Finanziell gesehen, schreibt uns die Verwaltung, dass bei einer 50-prozentigen Förderung die Beteiligung des RNK bei ca. 8 Mio. € liegt. Das wären in den nächsten vier Jahren je zwei Mio. € für die Barrierefreiheit der Bushaltestellen.

Wir haben zuvor die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes beschlossen. Wir haben damit einem weitgehend barrierefreien ÖPNV zugestimmt, nicht nur im Schienenpersonennahverkehr, wo dies mit Mitteln des Kreises bis Ende 2020 ausgebaut sein wird, sondern auch im Busverkehr. Lassen Sie unseren Worten Taten folgen und stimmen Sie unserem zeitlich befristeten Antrag zu, denn Barrierefreiheit kommt einem großen Teil der Fahrgäste zu Gute und sollte schnellstmöglich umgesetzt werden. Die Zuschüsse des Kreises sollten in Bus und Bahn gleichermaßen investiert werden."

Trotz Unterstützung einiger Kreisräte aus anderen Fraktionen fanden die Anträge der Freien Wähler nicht die erforderlichen Mehrheiten.

Die Kreistagsmehrheit stimmte für den Verwaltungsvorschlag. Danach beträgt im Jahr 2018 die die Förderquote für Straßenbahn- bzw. Stadtbahnlinien 40 % und bei den Busverkehren 45 %.

Wahl des Landrats

Zur Vorbereitung der Wahl des Landrats wurde ein besonderer beschließender Ausschuss gebildet.

Die Freien Wähler werden darin durch die Kreisräte Hans Zellner, Heiner Rutsch und Peter Riemensperger vertreten.

Weitere Informationen…..

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: **http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen**

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Louise-Otto-Peters-Schule

Ein Schulneubau mit Passivhaus-Standard

Die knapp 300 Schüler der Louise-Otto-Peters-Schule in Hockenheim lernen seit diesem Schuljahr in einem besonderen Neubau: Er ist die erste Bildungseinrichtung in dem vom Bundesbauministerium aufgesetzten Förderprogramm „Bildungsbauten im Effizienzhaus-plus-Standard".

Von Ulrike Raab-Nicolai

HOCKENHEIM. Der Rhein-Neckar-Kreis setzt beim Neubau der Louise-Otto-Peters-Schule am Standort Hockenheim (LOP) auf ein nachhaltiges Gebäudekonzept. Auf dem 5000 Quadratmeter großen Grundstück entstand ein klimaneutrales Gebäude, das drei Schulformen unter einem Dach vereint.

Der Neubau bietet Raum für die Berufsvorbereitung, ein berufliches Gymnasium und die Ausbildung im Bereich der Altenpflege und des Erzieherberufs sowie Platz für 280 Schüler. Das 9,5 Millionen Euro teure Gebäude wurde von Roth Architekten aus Schwetzingen geplant, die den Architektenwettbewerb gewonnen hatten.

Nach dem Einzug erfolgt zweijähriges Intensivmonitoring

Eine wichtige Besonderheit beim Neubau: Mit der Teilnahme am Modellprojekt „Bildungsbauten im Effizienzhaus-plus-Standard" ist die LOP die erste Bildungseinrichtung in dem vom Bundesbauministerium aufgesetzten gleichnamigen Förderprogramm.

„Das Projekt trägt zur Verwirklichung klimaneutralen Gebäudebestandes in Deutschland bei und stellt einen innovativen Ansatz für vergleichbare Folgeprojekte im Bildungsbau dar", heißt es vonseiten des Rhein-Neckar-Kreises. Nach Angaben der Forschungsinitiative Zukunft Bau wird nach der Fertigstellung bei der LOP ein zweijähriges Intensivmonitoring durchgeführt.

„Das energetisch hoch moderne Gebäude erfüllt die Klimaschutzleitlinien des Kreises und übererfüllt zugleich die gesetzlichen Vorgaben deutlich", erläutert Jürgen Obländer, der Betriebsleiter des Eigenbetriebs Bau und Vermögen im Rhein-Neckar-Kreis.

Die Gebäudehülle der Effizienzhaus-plus-Schule ist im Passivhausstandard errichtet. Damit sei ein geringer Wärmebedarf garantiert, so Obländer. Der verbleibende Energiebedarf für Wärme und Strom wird durch lokale Erzeuger bereitgestellt. Die Wärme wird mit der Wärmerückgewinnung aus der Lüftung sowie über hochgedämmte Bauteile im Gebäude gehalten.

Eine Wärmepumpe und ein Eisspeicher in Kombination mit Solar-Luft-Kollektoren sollen dafür sorgen, dass die Umgebungswärme optimal genutzt wird. Auf das städtische Nahwärmenetz muss nach Angaben des Landkreises zukünftig lediglich in Spitzenlastzeiten zurückgegriffen werden. Zusätzlich kann der Eisspeicher für die passive Kühlung im Sommer eingesetzt werden, wodurch ein besonders energieeffizienter Betrieb sichergestellt werden soll. Auch bei der Stromversorgung wird mit der Photovoltaikanlage eine lokale Energieressource genutzt.

Grundstückstausch mit dem Kindergarten

Hintergrund für den Neubau waren die zu geringen, nicht mehr ausbaubaren Kapazitäten des 1952 errichteten und 1984 erweiterten Schulgebäudes der LOP. Sobald der Neubau gegenüber bezogen ist, wird es abgerissen. An seiner Stelle entsteht ein Kindergarten, der auf dem Grundstück stand, das der LOP-Neubau einnimmt und der zwischenzeitlich ein Interimsquartier bezogen hat.

Die Fassade des Neubaus für die Louise-Otto-Peters-Schule entspricht dem Passivhaus-Standard und ist hochgedämmt. FOTO: RHEIN-NECKAR-KREIS

Staatsanzeiger, 29. September 2017

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

„Beenden Sie endlich diesen Rachefeldzug“

Nach dem Parteiwechsel: SPD und Grüne stritten im Kreistag über den Sitz im AVR-Aufsichtsrat von Monika Maier-Kuhn (SPD)

Von Stefan Hagen

Rhein-Neckar. Es gärt schon länger, jetzt ist der Konflikt zwischen Grünen und SPD im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises offen ausgebrochen. Von „Beschädigung der eigenen Reputation“, „gestörter Zusammenarbeit der Fraktionen“ und gar von „Rachefeldzug“ war in der gestrigen Kreistagssitzung in Laudenbach die Rede.

Begonnen hatte alles Mitte Juli, als die grüne Kreisrätin Monika Maier-Kuhn die Seiten wechselte. Sie verkündete, dass sie von nun an sowohl im Schwetzinger Gemeinderat als auch im Kreistag zu den Sozialdemokraten gehören werde. Von den Genossen wurde sie mit offenen Armen empfangen. Ihre ehemaligen Parteifreunde waren naturgemäß entsetzt und tief enttäuscht: Maier-Kuhn solle ihre Mandate niederlegen, forderten die Grünen. Was die frischgebackene Sozialdemokratin freilich nicht tat.

Monika Maier-Kuhn

Aber die Geschichte dieses Zerwürfnisses geht noch weiter, denn Maier-Kuhn ist nicht nur „einfache“ Kreisrätin, sie sitzt auch im Aufsichtsrat der AVR UmweltService GmbH. Ein wichtiger Posten, über den die Grünen einen gewissen Einfluss auf die AVR-Gesellschaft hatten. Damit ist es nun vorbei, schließlich vertritt die Schwetzingerin nun sozialdemokratische Interessen.

Das stößt dem grünen Fraktionsvorsitzenden Ralf Frühwirt besonders bitter auf. Dieser Sitz im Aufsichtsrat stehe seiner Fraktion zu, machte er in der gestrigen Sitzung des Kreistags unmissverständlich klar. Schließlich habe sich durch den Übertritt der Verteilerschlüssel, der regelt, wie viele Aufsichtsräte die einzelnen Fraktionen entsenden, nicht geändert.

Da war es noch ruhig: Landrat Stefan Dallinger (am Rednerpult) brachte gestern im Kreistag den Haushalt 2018 ein. Danach brach der Streit zwischen den Grünen und der SPD aus. CDU und Freie Wähler konnten an die Streithähne appellieren, wie sie wollten. Fotos: Hagen/Ien

Es sei absolut nicht nachvollziehbar, dass die Sozialdemokraten den Sitz für sich behalten wollten. „Sie schaden nicht nur ihrer eigenen Reputation“, sagte Frühwirt mit finsterem Blick in Richtung SPD-Fraktionschef Ralf Göck. Damit werde auch die Zusammenarbeit der Fraktionen nachhaltig gestört. „Ich appelliere an die SPD-Fraktion, auf diesen Sitz im Aufsichtsrat zu verzichten“, rief Frühwirt, wohl wissend, dass dies noch eine zähe Angelegenheit werden wird.

„Beenden Sie endlich diesen Rachefeldzug“, konterte Göck die Vorwürfe von Frühwirt, der daraufhin verständnislos den Kopf schüttelte. Aber der Sozialdemokrat ließ nicht locker. Er habe hier mal ein „Lehrbuch für Aufsichtsräte“ mitgebracht, merkte er süffisant an. Darin stehe nichts, was den Schluss zuließe, dass Maier-Kuhn ihren Sitz räumen müsse, ließ er keinerlei Kompromissbereitschaft erkennen. Was Frühwirt, der nochmals das Wort ergriff, sichtlich fassungslos machte. Es habe nie einen Rachefeldzug gegeben, man habe lediglich legitime Kritik an dem Fraktionswechsel geübt.

Zur Abstimmung kam es nicht

Von einer Schmutzkampagne könne also keine Rede sein. Man wolle lediglich den Sitz haben, der den Grünen zustehe. „Ich kann es nicht fassen, wie die SPD sich verhält“, nahm er das Gewissen der sozialdemokratischen Kreisräte ins Visier.

Auch die letzte Hoffnung der Grünen auf eine schnelle Erledigung dieser leidigen Angelegenheit verpuffte – es kam nicht zu der von ihnen geforderten Abstimmung über die Neubesetzung des Sitzes von Maier-Kuhn im Aufsichtsrat der AVR UmweltService GmbH. Es hatte sich keine Mehrheit dafür gefunden.

Dies sei eine eindeutige Positionierung, ätzte Frühwirt in Richtung CDU und Freie Wähler. Deren Fraktionschefs, Bruno Sauerzapf (CDU) und Hans Zellner (Freie Wähler), appellierten eindringlich an die Streithähne, sich zusammenzuraufen und zu einer Lösung zu kommen. Ein frommer Wunsch ...

Und so bleibt abschließend nur noch die Anmerkung, dass es für Maier-Kuhn wohl keine juristische Pflicht gibt, den Sitz im Aufsichtsrat für die grüne Kandidatin Fadime Tuncer aus Schriesheim zu räumen – wohl aber eine moralische. Christdemokrat Sauerzapf drückte es vor dem versammelten Plenum so aus: „Ich persönlich hätte mein Mandat zur Verfügung gestellt.“

Rhein-Neckar-Zeitung, 11. Oktober 2017

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Abfallgebühren bleiben stabil

Die RNZ stellt Eckpunkte des Haushaltsentwurfs 2018 des Rhein-Neckar-Kreises vor

Von Stefan Hagen

Rhein-Neckar. Im Rahmen der jüngsten Kreistagssitzung hat Landrat Stefan Dallinger den Entwurf des Haushalts für das kommende Jahr vorgestellt. Wichtigste Botschaft für die 54 Städte und Gemeinden: Der Hebesatz der Kreisumlage sinkt um ein halbes Prozent auf dann 29 Prozentpunkte (die RNZ berichtete). Weitere wichtige Details: Die Gesamtverschuldung des Kreises soll sinken, die Abfallgebühren bleiben stabil und für die Schulen werden „erhebliche Mittel" bereitgestellt. Der Entwurf wird jetzt in den Ausschüssen „vorberaten" und in der Sitzung des Kreistages am 12. Dezember in Sinsheim verabschiedet. Nachfolgend stellt die RNZ einige Eckpunkte aus dem Haushaltsentwurf 2018 vor.

> **Gesamtvolumen:** Das Gesamtvolumen des Haushalts 2018 – er setzt sich zusammen aus den Bereichen Kernhaushalt, Eigenbetrieb Bau und Vermögen sowie der Freiherr von Ulner'schen Stiftung – beläuft sich auf über 713 Millionen Euro.

> **Einnahmen:** Die Einnahmen des Rhein-Neckar-Kreises speisen sich zu fast 75 Prozent aus Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen. Wichtigste Einnahmequelle ist die sogenannte Kreisumlage. Dabei überweisen die Städte und Gemeinden nach der jeweiligen Steuerkraft einen Teil ihrer Einnahmen an den Kreis. Für 2018 werden 258,5 Millionen Euro veranschlagt, fünf Millionen mehr als im laufenden Haushaltsjahr. Dazu kommen Schlüsselzuweisungen des Landes, die mit 47,5 Millionen Euro veranschlagt werden, Zuweisungen des Landes für die Aufgaben der Unteren Verwaltungsbehörden (27,4 Millionen) und die Erträge aus dem Kreisanteil an der Grunderwerbsteuer (29 Millionen). Zusammen mit weiteren Ertragsarten werden Gesamteinnahmen in Höhe von 631,8 Millionen Euro erwartet.

> **Ausgaben:** Im Ergebnishaushalt sind für das kommende Jahr Gesamtaufwendungen in Höhe von knapp 625 Millionen Euro vorgesehen. Fast die Hälfte davon – nämlich 310 Millionen Euro – werden für Transferleistungen verwendet – hauptsächlich in den Budgets des Sozialamtes, des Jugendamtes und bei der Hilfe für Flüchtlinge. Für Personal- und Vorsorgeaufwendungen sind 93,1 Millionen Euro vorgesehen.

> **Verschuldung:** Die Verschuldung von Kernhaushalt sowie des Eigenbetriebs Bau und Vermögen – die im Jahr 2010 noch 91,8 Millionen Euro betragen hat – soll laut Haushaltsplan bis Ende 2018 auf 85,6 Millionen Euro zurückgefahren werden. Trotzdem habe man die gesetzlich geforderte Liquidität erhalten können.

> **Thema Abfallwirtschaft:** Die Abfallwirtschaft im Rhein-Neckar-Kreis zeichne sich, so Dallinger, nach wie vor durch ihren hohen Qualitätsstandard mit überdurchschnittlich hohen Erfassungsquoten, insbesondere bei den Wertstoffen und ein großes Maß an Kundenfreundlichkeit aus. Wichtigste Nachricht für die Bürger: Die Gebühren bleiben auch 2018 stabil.

> **Thema Gesundheit:** Mit vier Kliniken – in Weinheim, Sinsheim, Schwetzingen und Eberbach – unter dem Dach der GRN Gesundheitszentren gGmbH trägt der Kreis zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung bei. Problematisch ist, dass die Kliniken nicht kostendeckend arbeiten und der Kreis dieses Defizit ausgleichen muss. In diesem Zusammenhang kritisierte der Landrat die Rahmenbedingungen. So würden kleinere Kliniken der Regelversorgung durch das jüngste Krankenhausstrukturgesetz finanziell nicht entlastet.

Auch die jüngste Ankündigung des Landes, die Mittel zur Finanzierung der Investitionen beim Krankenhausbau zurückzuführen, zeige in die falsche Richtung. Dennoch, so der Landrat, werde kräftig investiert: Neben dem Neubau des Betreuungszentrums und der Altersmedizin in Weinheim mit 250 Betten beziehungsweise Plätzen und Gesamtkosten von 47 Millionen Euro seien für 2018 umfangreiche Sanierungen in den Kliniken Schwetzingen und Weinheim vorgesehen. Dafür zahlt der Kreis Zuschüsse in Höhe von 11 Millionen Euro.

> **Thema Flüchtlinge:** Aktuell, zählte Dallinger auf, betreibe der Kreis zur vorläufigen Unterbringung noch 54 Unterkünfte in 28 Städten und Gemeinden. Aufgrund rückläufiger Belegungszahlen würden in diesem Bereich künftig 70 Stellen wegfallen. Die gesellschaftliche Integration dieser Menschen werde eines der zentralen Themen der kommenden Jahre sein.

> **Kräftig investiert werden soll zudem** in den Öffentlichen Personennahverkehr, die Schulen in der Trägerschaft des Kreises und natürlich in das schnelle Internet für das gesamte Kreisgebiet. Hier liegt Dallinger besonders der Zweckverband Fibernet Rhein-Neckar am Herzen. Das Ziel sei weiterhin, allen Gewerbetreibenden und Bürgern den Zugang zum schnellen Internet zu eröffnen.

Landrat Stefan Dallinger (l.) und Hans Werner, Verwaltungs- und Schuldezernent, mit dem Entwurf des Haushaltsplans 2018. Foto: Peter Dorn

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar